



BUNDESLAGEBILD

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT 2005

- PRESSEFREIE KURZFASSUNG -

Juli 2006



INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORBEMERKUNG	3
2.	STATISTISCHER ÜBERBLICK	4
3.	DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER LAGE	6
3.1	Ermittlungsverfahren	6
3.1.1	Anzahl der Ermittlungsverfahren	6
3.1.2	OK-Relevanz der Ermittlungsverfahren	7
3.1.3	Schäden	8
3.1.4	Gewinne	8
3.1.5	Maßnahmen	9
3.2	Tatverdächtige	9
3.3	OK-Potenzial der Tätergruppierungen	12
3.4	Gruppenstrukturen	13
3.4.1	Deutsch dominierte OK-Gruppen	15
3.4.3	Polnisch dominierte OK-Gruppen	15
3.4.4	Italienisch dominierte OK-Gruppen	16
3.4.5	Litauisch dominierte OK-Gruppen	16
3.4.6	Serbisch-montenegrinisch dominierte OK-Gruppen	16
3.4.7	Russisch dominierte OK-Gruppen	16
3.5	Kriminalitätsbereiche	17
3.5.1	Rauschgifthandel und -schmuggel	19
3.5.2	Eigentumskriminalität	20
3.5.3	Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	20
3.5.4	Schleuserkriminalität	21
3.5.5	Steuer- und Zolldelikte	21
3.5.6	Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	22
3.5.7	Fälschungskriminalität	22
3.5.8	Gewaltkriminalität	22
3.5.9	Waffenhandel und -schmuggel	23

1. VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Organisierte Kriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Organisierten Kriminalität.

Es wird vom BKA auf Grundlage der im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei entwickelten Definition „Organisierte Kriminalität“¹ in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern, der Bundespolizeidirektion Koblenz und dem Zollkriminalamt Köln erstellt. Die im Berichtszeitraum anhängigen OK-Ermittlungsverfahren werden hierbei nach einem bundesweit einheitlichen Raster erhoben.

¹ Siehe Ziff. 3.1.2.

2. STATISTISCHER ÜBERBLICK

	2005	2004
<u>Anzahl der Verfahren</u>	650	620
davon Erstmeldungen	345	307
abgeschlossene Verfahren	343	315
<u>Tatverdächtige gesamt</u>	10.641	11.380
davon neu ermittelte Tatverdächtige	5.580	4.886
Staatsangehörigkeiten insgesamt	113	109
Anteil deutscher Tatverdächtiger	40,9 %	37,1 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger	59,1 %	62,9 %
darunter:		
• türkische Staatsangehörige	8,8 %	8,4 %
• italienische Staatsangehörige	4,4 %	5,1 %
• polnische Staatsangehörige	4,3 %	5,0 %
• litauische Staatsangehörige	3,6 %	4,1 %
• Staatsangehörige aus Serbien und Montenegro	2,5 %	3,2 %
<u>Heterogene Täterstrukturen</u>	80,6 %	79,7 %
<u>Homogene Täterstrukturen</u>	19,4 %	20,3 %
<u>Bewaffnete Tatverdächtige</u>	3,3 %	3,6 %
<u>Deliktsübergreifende Verhaltensweisen</u>	21,5 %	24,4 %
<u>Ermittelte Schadenshöhe</u>	688.025.684 €	758.613.793 €
<u>Geschätzte Gewinne</u>	842.020.625 €	1.337.360.125 €
<u>Vorläufig gesicherte Vermögenswerte</u>	97.093.050 €	68.205.586 €

	2005	2004
<u>Internationale Tatbegehung</u>	88,5 %	84,2 %
<u>Kriminalitätsbereiche</u>		
• Rauschgifthandel/-schmuggel	34,6 %	32,1 %
• Eigentumskriminalität	17,1 %	16,8 %
• Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	13,7 %	12,3 %
• Schleuserkriminalität	8,0 %	11,0 %
• Steuer- und Zolldelikte	7,7 %	8,5 %
• Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	6,9 %	8,4 %
• Gewaltkriminalität	4,3 %	3,9 %
• Fälschungskriminalität	4,3 %	3,4 %
• Waffenhandel/-schmuggel	1,4 %	1,5 %
• Umweltkriminalität	0,3 %	0,2 %
<u>Verfahren mit:</u>		
Geldwäschehandlungen gem. § 261 StGB	189	159
Zeugenschutzmaßnahmen	74	58
Vermögensabschöpfung	165	150

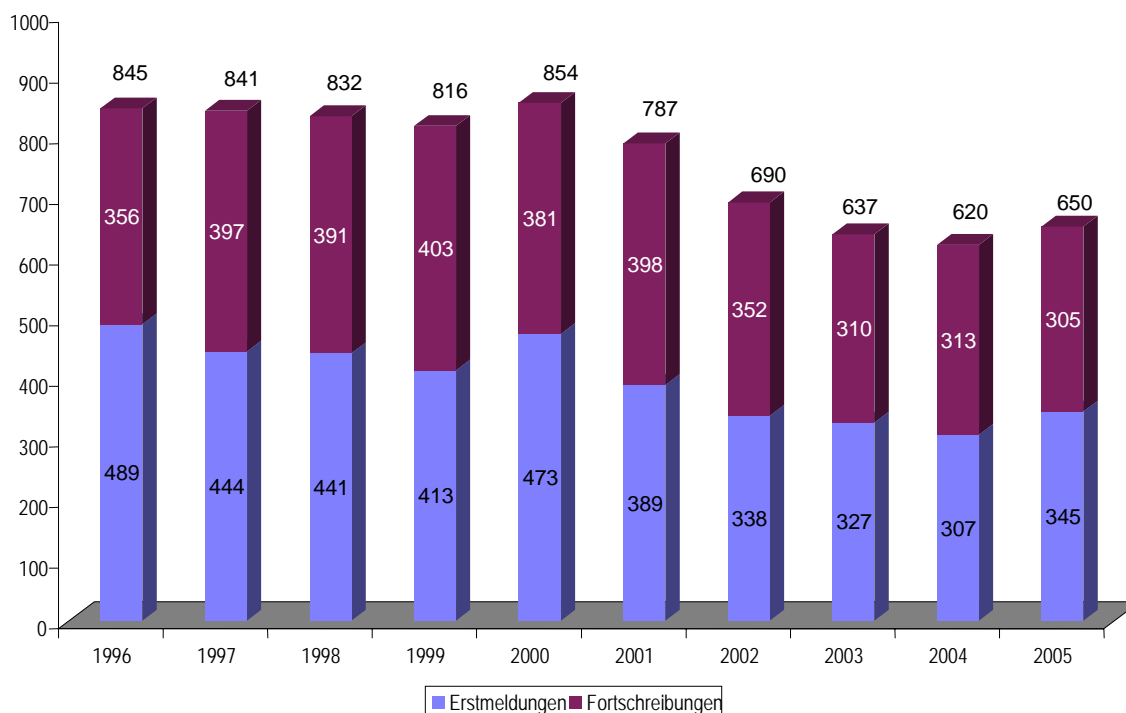
3. DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER LAGE

3.1 Ermittlungsverfahren

3.1.1 Anzahl der Ermittlungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland 650 OK-Verfahren bearbeitet. Davon wurden 345 Verfahren neu eingeleitet (Erstmeldungen) und 305 Verfahren aus den Vorjahren fortgeschrieben (Fortreibungen). 343 Ermittlungsverfahren wurden abgeschlossen.

Anzahl der OK-Verfahren



Nach vier Jahren rückläufiger Tendenz ist die Zahl der gemeldeten OK-Ermittlungsverfahren damit erstmals wieder angestiegen, die Gesamtzahl um rund 5 % (2004: minus 3 %), die Erstmeldungen um rund 12 % (2004: minus 6 %).

Die regionale Verteilung der OK-Verfahren stellt sich wie folgt dar:²

	Land	BKA	BPol	Zoll	Gesamt
Berlin	74	4	6	11	95
Nordrhein-Westfalen	63	6	2	13	84
Bayern	61	2	5	13	81
Niedersachsen	56	2	4	14	76
Baden-Württemberg	53	1	2	13	69
Hessen	54	6	2	6	68
Hamburg	29	1	3	2	35
Sachsen	22	0	0	5	27
Brandenburg	17	0	2	3	22
Rheinland-Pfalz	18	0	1	2	21
Schleswig-Holstein	14	0	5	1	20
Sachsen-Anhalt	16	0	0	3	19
Mecklenburg-Vorpommern	8	0	3	2	13
Saarland	10	0	0	2	12
Thüringen	5	1	0	0	6
Bremen	2	0	0	0	2
Summe	502	23	35	90	650

3.1.2 OK-Relevanz der Ermittlungsverfahren

Die im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei verabschiedete Arbeitsdefinition „Organisierte Kriminalität“ bildet die Grundlage für die Erhebung der relevanten Ermittlungsverfahren für das Bundeslagebild OK.

„Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken.“

² Zuordnungskriterium der Zoll-, BPol- und BKA-Verfahren ist der Sitz der verfahrensführenden Staatsanwaltschaft.

Für die Qualifizierung kriminellen Verhaltens als Organisierte Kriminalität müssen alle generellen und zusätzlich mindestens eines der speziellen Merkmale der Alternativen a) bis c) der OK-Definition vorliegen.

In Bezug auf die Erfüllung der speziellen Merkmale der OK-Definition zeigte sich 2005 folgende Verteilung (Mehrfachnennungen möglich):

- 616 Verfahren - Alternative a)
- 311 Verfahren - Alternative b)
- 180 Verfahren - Alternative c)

Die Alternative c) mit belegbaren Sachverhalten der Einflussnahme war mit einem Anteil von 27,7 % wie in den Vorjahren am geringsten ausgeprägt.

3.1.3 Schäden

Die für den Berichtszeitraum gemeldete Schadenssumme³ betrug rund 688 Mio. € (2004: 759 Mio. €). Die höchsten Schäden wurden wie in den Vorjahren bei den Steuer- und Zolldelikten (rund 332 Mio. €) und bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (rund 206 Mio. €) verursacht.

3.1.4 Gewinne

Der geschätzte Gewinn⁴ der kriminellen Organisationen belief sich auf rund 842 Mio. € (2004: 1,337 Mrd. €). Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Summe ist auf den Rückgang der Gewinne im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben zurückzuführen.

Die höchsten geschätzten Gewinne wurden beim Rauschgifthandel und -schmuggel (rund 355 Mio. €), bei Steuer- und Zolldelikten (240 Mio. €) sowie bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (rund 110 Mio. €) festgestellt.

Deutsche OK-Gruppierungen erwirtschafteten demnach mit 326 Mio. € wie in den Vorjahren die höchsten Gewinne, die insbesondere durch Steuer- und Zolldelikte sowie Rauschgifthandel und -schmuggel erzielt wurden. Mit einer Summe in Höhe von rund 145 Mio. € war bei niederländisch dominierten Gruppierungen ein Anstieg zu verzeichnen, der aus zwei Großverfahren wegen Handels und Schmuggels von Kokain und synthetischen Drogen resultierte.

³ Zu 215 Verfahren erfolgten Schadensangaben gemäß PKS-Richtlinien. Schaden i. S. d. PKS-Richtlinien ist der rechtswidrig erlangte Geldwert (Verkehrswert). Bei Eingangsabgaben- und Steuerhinterziehung sowie Subventionsbetrügereien im Zusammenhang mit den Marktordnungsregelungen der Europäischen Gemeinschaft ist der Schaden der hinterzogene Betrag bzw. die zu Unrecht erlangten Subventionen.

⁴ Gewinnschätzungen erfolgten zu 360 Verfahren.

3.1.5 Maßnahmen

Vermögensabschöpfung

Im Rahmen der Ermittlungen wurden Vermögenswerte im Gesamtwert von rund 97 Mio. € (2004: 68 Mio. €) vorläufig gesichert.⁵

Die höchsten Vermögenswerte wurden in Verfahren wegen Rauschgifthandel und -schmuggel (rund 43 Mio. €), Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (rund 21 Mio. €) sowie Steuer- und Zolldelikten (rund 13 Mio. €) vorläufig gesichert.

Geldwäscheaktivitäten

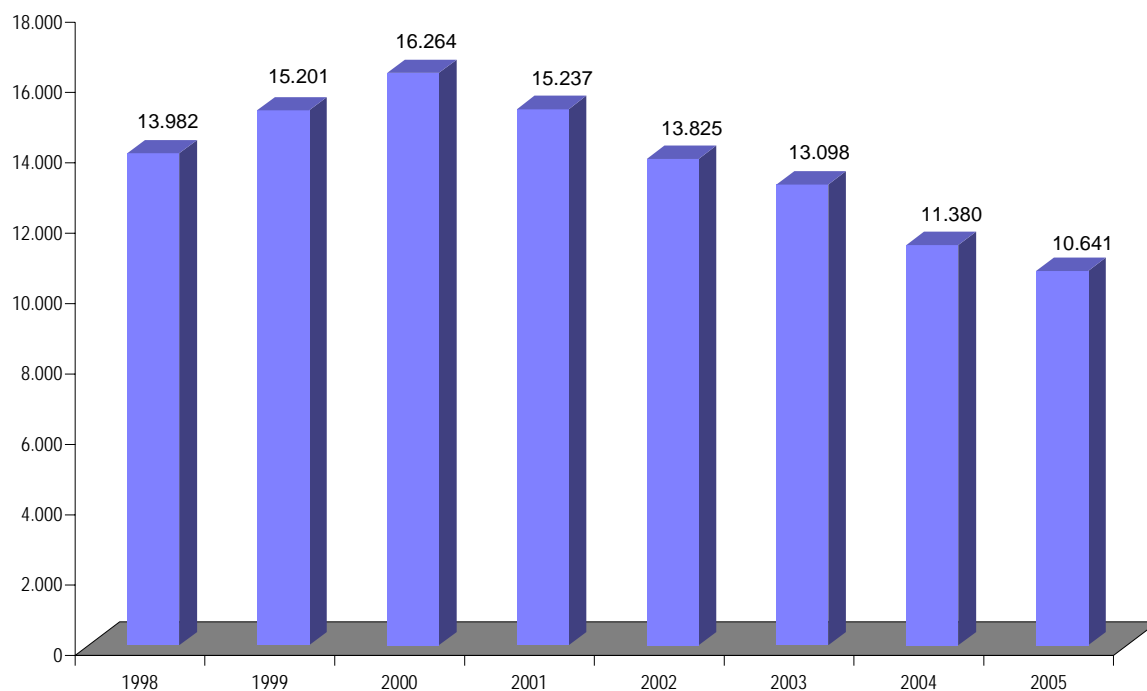
In 209 Verfahren wurden Hinweise auf Geldwäscheaktivitäten (im kriminologischen Sinn) festgestellt.

3.2 Tatverdächtige

Tatverdächtige insgesamt

Im Berichtsjahr wurde gegen insgesamt 10.641 Tatverdächtige (2004: 11.380) ermittelt.⁶

Entwicklung der Anzahl der Gesamttatverdächtigen

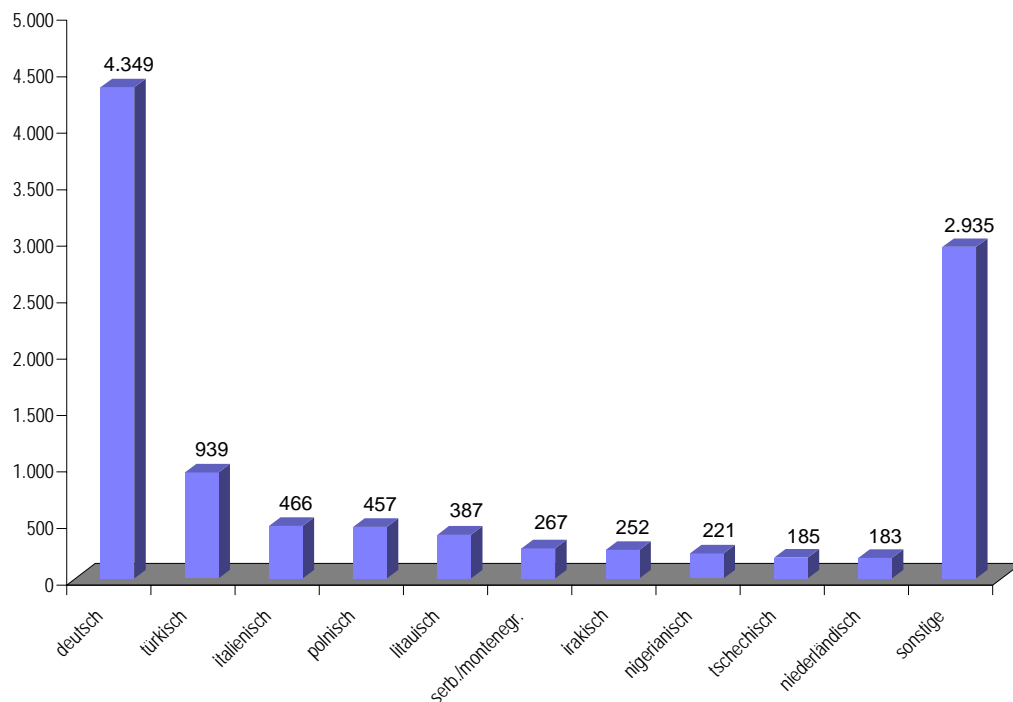


⁵ Bei den Steuer- und Zolldelikten sind die Besteuerungsverfahren nicht berücksichtigt.

⁶ Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen in den OK-Verfahren wird erst seit 1998 erhoben.

Die Zahl der Tatverdächtigen in OK-Verfahren ging damit im fünften Jahr in Folge zurück. Dieser Rückgang ist umso auffallender, als im Gegensatz dazu die Gesamtzahl der Verfahren im vergangenen Jahr um 5 % gestiegen ist.

Anzahl der Gesamtatverdächtigen nach Staatsangehörigkeit

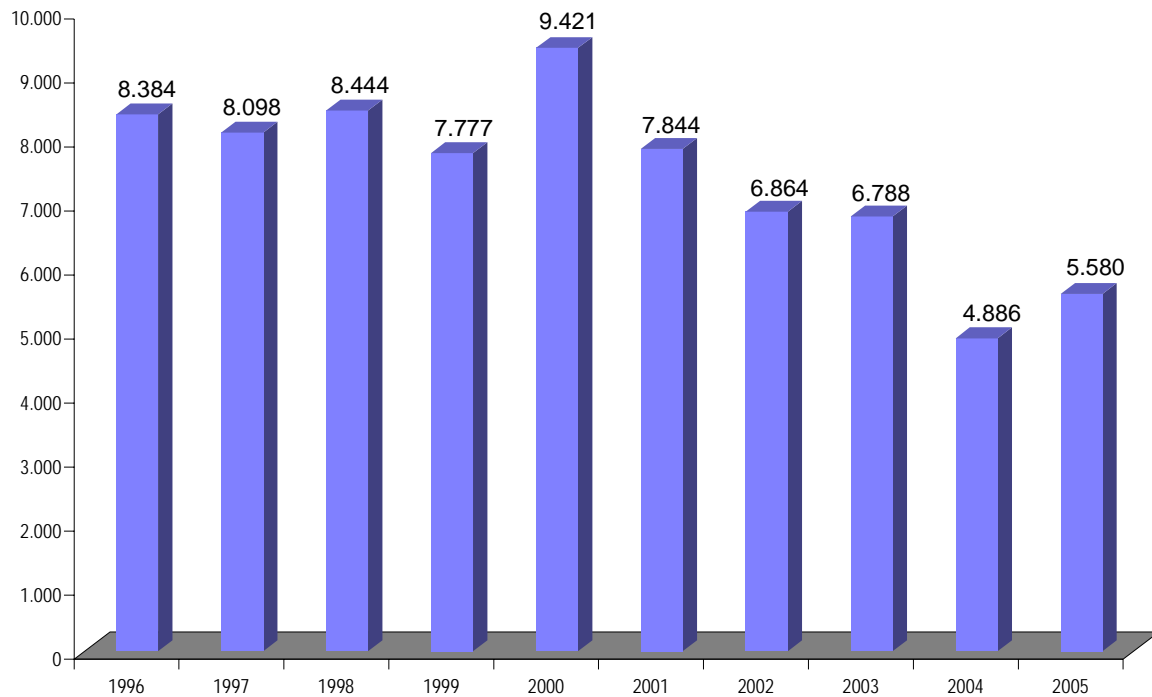


Deutsche Staatsangehörige stellten mit 40,9 % (2004: 37,1 %) nach wie vor den größten Anteil an den Tatverdächtigen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 18,5 % der deutschen Tatverdächtigen eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit hatten. Erstmals waren tschechische und niederländische Tatverdächtige unter den häufigsten Nationalitäten vertreten. Ursächlich hierfür war jedoch keine bedeutende Zunahme unter diesen beiden Nationalitäten, sondern vielmehr der Rückgang anderer nichtdeutscher Tatverdächtiger.

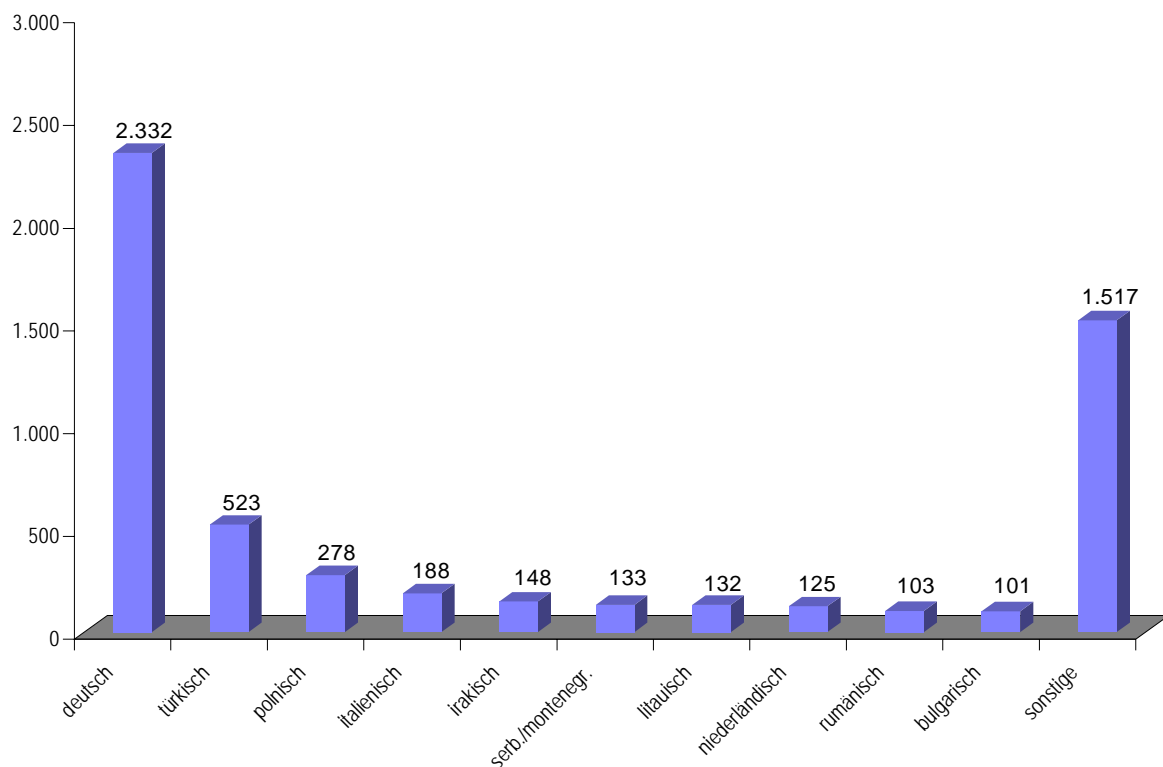
Neu ermittelte Tatverdächtige

Die Anzahl der im Berichtsjahr erstmals erfassten Tatverdächtigen ist im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht angestiegen. Dieser Zuwachs könnte insbesondere auf die höhere Anzahl der neu eingeleiteten Ermittlungsverfahren zurückzuführen sein.

Entwicklung der Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen



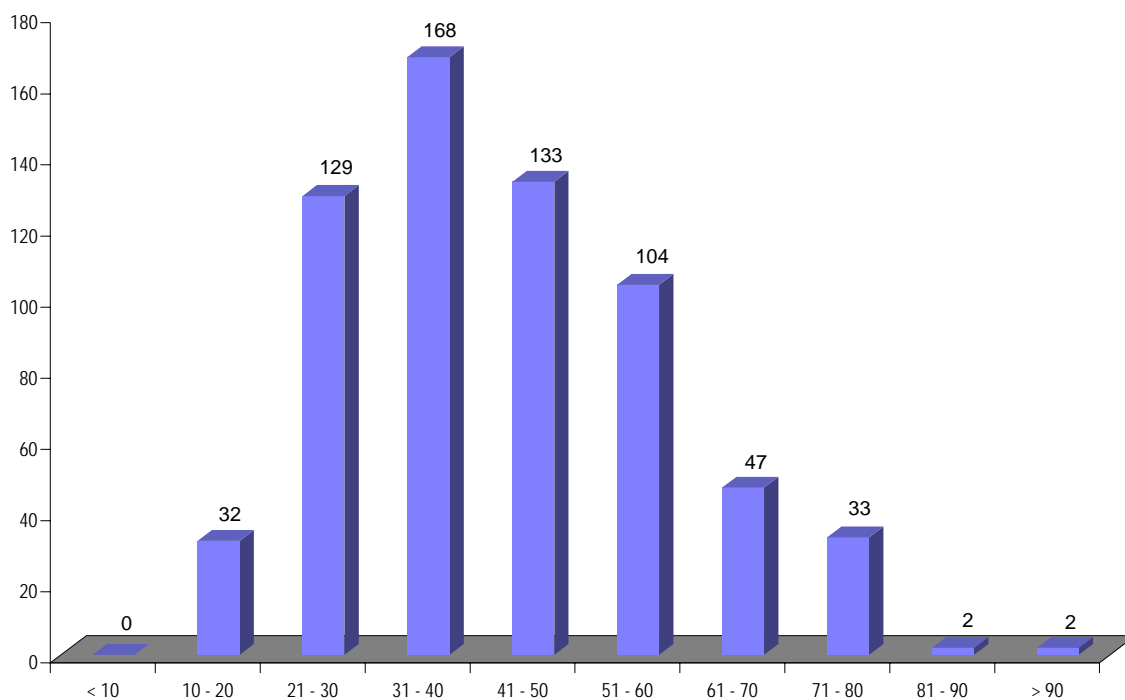
Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeit



3.3 OK-Potenzial der Tätergruppierungen

Neben der Prüfung der OK-Relevanz aller gemeldeten Verfahren erfolgt eine qualitative Bewertung des Organisations- und Professionalisierungsgrades der OK-Gruppierungen, die mit dem sogenannten OK-Potenzial ausgedrückt wird. Das OK-Potenzial errechnet sich aus der Anzahl und Gewichtung der jeweils zutreffenden Indikatoren aus der Liste der „Generellen Indikatoren zur Erkennung OK-relevanter Sachverhalte“. Bei der Feststellung der Indikatoren spielen u.a. der jeweilige Ermittlungsstand und die Ermittlungsdauer eine entscheidende Rolle. So weisen oftmals Verfahren, die sich noch im Anfangsstadium der Ermittlungen befinden, ein eher geringes Potenzial auf.

Aufschlüsselung der 650 Gruppen nach ihrem OK-Potenzial:



Das durchschnittliche OK-Potenzial aller Gruppierungen lag bei 42,3 Punkten und damit nur geringfügig über dem Niveau der Vorjahre (2004: 41,3 Punkte; 2003: 41,5 Punkte). Auch die Verteilung der Werte auf die verschiedenen Kategorien zeigt seit Jahren nur geringfügige Veränderungen. Nach wie vor stellen Gruppen mit mittlerem OK-Potenzial den mit Abstand größten Anteil dar. Dem gegenüber ist der Anteil der Gruppierungen, die über ein vergleichsweise hohes OK-Potenzial von mehr als 60 Punkten verfügen, mit rund 13 % seit Jahren relativ gering.

3.4 Gruppenstrukturen

Zusammensetzung der Tätergruppierungen

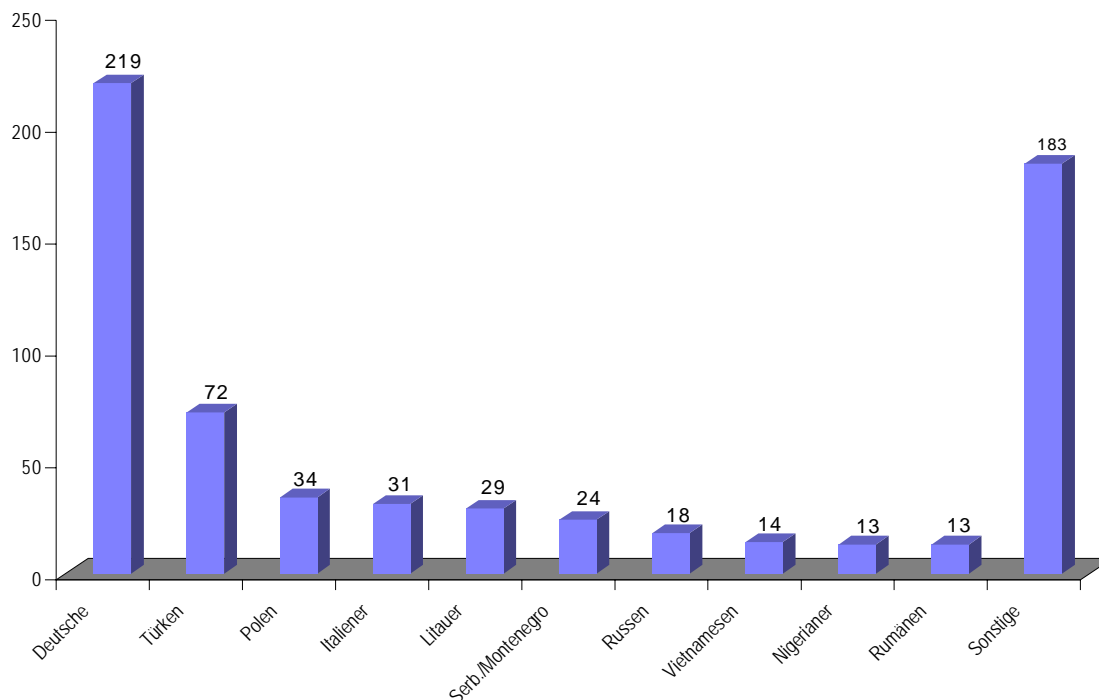
Die Anzahl der Tatverdächtigen pro Ermittlungsverfahren lag im Durchschnitt bei 16 Personen. Der Anteil der OK-Gruppierungen mit einer Größe von über 50 Tatverdächtigen (insgesamt 30 Gruppierungen, davon sieben mit über 100 Tatverdächtigen) war wie in den Vorjahren gering (2005: 4,6 %; 2004: 5,5 %).

Etwa jede fünfte Tätergruppierung setzte sich ausschließlich aus Tatverdächtigen einer Nationalität zusammen (2005: 19,4 %; 2004: 20,3 %).

Dominierende Staatsangehörigkeiten

Die nachfolgende Grafik schlüsselt die Verfahren gegen die OK-Gruppierungen nach ethnischen Gesichtspunkten auf. Für die Zuordnung ist die Ethnie ausschlaggebend, die in den Gruppierungen das kriminelle Geschehen bestimmt, ohne zwingend die größte Personen- gruppe darzustellen.

Gruppenstrukturen



Wie in den Vorjahren dominierten deutsche vor türkischen OK-Gruppierungen die Organisierte Kriminalität in Deutschland.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Daten zu Tatverdächtigen und Gruppen (Vorjahreszahlen in Klammern):

dominierende Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gruppen	OK-Potenzial	Tatverdächtige gesamt	Anteil an den TV gesamt	Neu ermittelte TV
deutsch	219 (195)	41,6 (39,8)	4.349 (4.218)	40,9 % (37,1 %)	2.332 (1.837)
türkisch	72 (68)	44,1 (43,9)	939 (966)	8,8 % (8,5 %)	555 (523)
polnisch	34 (38)	44,0 (42,0)	457 (584)	4,3 % (5,1 %)	278 (170)
italienisch	31 (28)	47,5 (48,1)	466 (571)	4,4 % (5,0 %)	188 (175)
litauisch	29 (28)	40,7 (40,1)	387 (464)	3,6 % (4,1 %)	132 (166)
serbisch/montenegr.	24 (23)	40,1 (41,1)	267 (360)	2,5 % (3,2 %)	133 (165)
russisch	18 (23)	44,0 (48,6)	165 (209)	1,6 % (1,8 %)	87 (73)
vietnamesisch	14 (16)	34,3 (34,8)	153 (264)	1,4 % (2,3 %)	72 (97)
nigerianisch	13 (16)	52,6 (51,7)	221 (253)	2,1 % (2,2 %)	85 (112)
rumänisch	13 (11)	43,8 (40,4)	151 (150)	1,4 % (1,3 %)	103 (75)
bulgarisch	12 (12)	32,3 (34,9)	182 (174)	1,7 % (1,5 %)	101 (66)
libanesisch	11 (15)	48,0 (43,2)	177 (197)	1,7 % (1,7 %)	24 (72)
albanisch	11 (8)	44,0 (36,1)	150 (147)	1,4 % (1,3 %)	98 (71)
chinesisch	11 (8)	38,4 (34,2)	91 (96)	0,9 % (0,8 %)	37 (41)
niederländisch	9 (9)	48,2 (35,4)	183 (166)	1,7 % (1,5 %)	125 (72)

3.4.1 Deutsch dominierte OK-Gruppen

Der Anteil der deutschen Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr von 37,1 % auf 40,1 % angestiegen und lag damit annähernd auf dem Niveau von 2003 (41,3 %).

805 deutsche Tatverdächtige (18,5 %) hatten im Berichtsjahr eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit. Der Anteil lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (2004:17,4 %). Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren die Russische Föderation (Anteil von 33,5 %), Kasachstan (15,5 %), Polen (8,9 %) und die Türkei (8,3 %) die am häufigsten festgestellten Herkunftsstaaten.

Deutsch dominierte OK-Gruppierungen (219) betätigten sich wie in den Vorjahren insbesondere im Rauschgifthandel und -schmuggel (36 %), dabei überwiegend im Bereich Kokain und Cannabis. Dieser Anteil stieg gegenüber dem Vorjahr von 27,2 % auf 35,6 %.

Weitere wichtige Deliktsfelder deutscher OK-Gruppen waren die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (20 %) und die Eigentumskriminalität (12 %).

In insgesamt 13 Verfahren waren Verbindungen zur nationalen und internationalen Rockerszene vorhanden (2004: elf Verfahren), darunter richtete sich jedoch nur ein Verfahren gegen eine deutsch dominierte Rockergruppe. Wie in den Vorjahren bezogen sich die meisten Verbindungen auf den Hells Angels MC. Die Gruppierungen betätigten sich wie in den vergangenen Jahren überwiegend in den Bereichen Rauschgifthandel und -schmuggel, Zuhälterei, Menschenhandel, Kfz-Sachwertdelikte sowie Fälschungsdelikte.

3.4.2 Türkisch dominierte OK-Gruppen

Türkische OK-Gruppierungen (72) befassten sich wie in den Vorjahren hauptsächlich mit dem Rauschgifthandel und -schmuggel (62 %). Dabei stand der Heroinhandel und -schmuggel deutlich im Vordergrund. Heroin wurde wie in den Vorjahren zum größten Teil aus der Türkei über die Balkanroute nach Deutschland geschmuggelt. Weitere Deliktsbereiche waren Kriminalität i. Z. m. mit dem Nachleben (9 %) bzw. Wirtschaftsleben (6 %) sowie Eigentumskriminalität (6 %).

3.4.3 Polnisch dominierte OK-Gruppen

Hauptbetätigungsfelder polnischer OK-Gruppen (34) waren wie im Vorjahr Eigentumsdelikte (52 %), insbesondere Kfz-Verschlebung, sowie Steuer- und Zolldelikte (25 %). Polnische OK-Gruppierungen dominierten nach wie vor die Verschlebung von Kfz aus Deutschland nach Polen und in die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, im Berichtsjahr insbesondere in die Ukraine und nach Litauen. Die wegen Steuer- und Zolldelikten geführten Verfahren betrafen ausschließlich den Zigarettschmuggel, insbesondere aus Polen nach Deutschland und Großbritannien.

3.4.4 Italienisch dominierte OK-Gruppen

Eigentums- und Rauschgiftkriminalität stellten mit 29- bzw. 23 % wie im Vorjahr den größten Anteil an der Kriminalität italienischer OK-Gruppen (31) dar, wobei insbesondere Kfz-Sachwertdelikte und Kokainschmuggel aus den Niederlanden den Schwerpunkt bildeten. Der Anteil von Steuer- und Zolldelikten ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen, wohingegen die Anteile der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (ausschließlich Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern) sowie der Fälschungskriminalität (Euro-Bargeldfälschungen) angestiegen sind. Mit mehr als 40 % war der Anteil der Gruppen, die deliktsübergreifend agierten, relativ hoch. Hierbei war vor allem die Kombination Kokain- und Waffenhandel auffallend. Fünf der italienisch dominierten Gruppierungen wiesen Bezüge zur Cosa Nostra, jeweils drei zur Camorra und zur 'Ndrangheta sowie zwei zur Stidde auf.

3.4.5 Litauisch dominierte OK-Gruppen

Die Eigentumskriminalität (insbesondere die Kfz-Verschlebung von Deutschland über Polen nach Litauen) bildete wie in den Vorjahren mit einem Anteil von rund 48 % den Schwerpunkt der kriminellen Aktivitäten litauisch dominierter Tätergruppen (29) in Deutschland.

Die in den letzten Jahren festgestellten, zunehmenden Aktivitäten litauischer Tätergruppen im Rauschgifthandel und -schmuggel (2004 : rund 32 %) hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt (2005: rund 17 %). Im Berichtsjahr wurden lediglich fünf Verfahren (2004: neun) geführt. Neben Steuer- und Zolldelikten, insbesondere der Schmuggel von Zigaretten aus Litauen, Russland und der Ukraine nach Großbritannien, spielte noch die Herstellung und Verbreitung von Falschgeld eine Rolle.

3.4.6 Serbisch-montenegrinisch dominierte OK-Gruppen

Hauptaktivitäten der 24 OK-Gruppierungen waren wie im Vorjahr mit einem Anteil von rund 46 % der Rauschgifthandel und -schmuggel, insbesondere von Kokain (2004: 39 %) sowie die Eigentumskriminalität (2005: 25 %; 2004: 30 %).

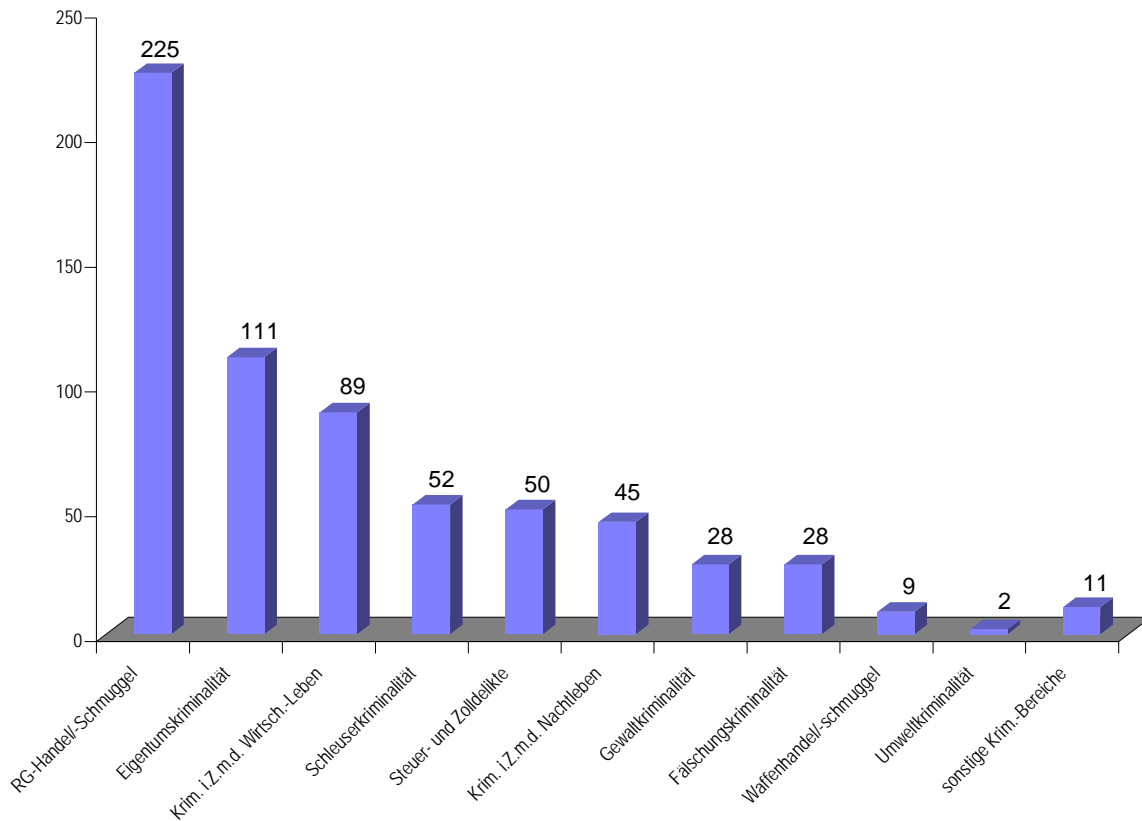
3.4.7 Russisch dominierte OK-Gruppen

Im Vergleich zu den Vorjahren fiel die Anzahl der russisch dominierten OK-Gruppierungen auf nunmehr 18 (2004: 23). Das durchschnittliche OK-Potenzial sank im Vergleich zum Vorjahr auf 44 Punkte und lag damit nur noch im Durchschnitt aller untersuchten OK-Gruppierungen. Russische Gruppierungen waren auch im Jahr 2005 in den unterschiedlichsten Deliktsfeldern, insbesondere in den Bereichen Kfz-Sachwertdelikte, Geldwäsche und Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, tätig.

3.5 Kriminalitätsbereiche

Nachfolgende Kriminalitätsbereiche bildeten die Schwerpunkte der Tätergruppierungen:

Kriminalitätsbereiche (Anzahl der Verfahren)



Der Rauschgifthandel und -schmuggel nimmt weiterhin den größten Anteil an der Organisierten Kriminalität in Deutschland ein. Dies dürfte nicht zuletzt auch auf den vergleichsweise hohen polizeilichen Ressourceneinsatz sowie die guten Informationszugänge zurückzuführen sein.

Während bei der Eigentumskriminalität, der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftleben, der Gewalt- und der Fälschungskriminalität eine Zunahme zu verzeichnen war, gingen die Verfahren mit den Schwerpunkten Schleuserkriminalität und Kriminalität i. Z. m. dem Nachleben zurück. Die übrigen Kriminalitätsbereiche bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Lagedaten zu den Kriminalitätsbereichen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Kriminalitätsbereiche	Anzahl der Gruppen	Anteil an der OK	OK-Potenzial der Gruppen
Rauschgifthandel/-schmuggel	225 (199)	34,6 % (32,1 %)	45,1 (42,8)
Eigentumskriminalität	111 (104)	17,1 % (16,8 %)	39,0 (39,3)
Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	89 (76)	13,7 % (12,3 %)	45,8 (42,7)
Schleuserkriminalität	52 (68)	8,0 % (11,0 %)	37,0 (36,4)
Steuer- und Zolldelikte	50 (52)	7,7 % (8,4 %)	46,0 (44,7)
Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	45 (53)	6,9 % (8,5 %)	40,3 (43,6)
Gewaltkriminalität	28 (24)	4,3 % (3,9 %)	36,8 (42,2)
Fälschungskriminalität	28 (21)	4,3 % (3,4 %)	35,2 (39,0)
Waffenhandel/-schmuggel	9 (9)	1,4 % (1,5 %)	38,9 (38,6)
Umweltkriminalität	2 (1)	0,3 % (0,2 %)	42,6 (20,0)
sonstige Kriminalitätsbereiche	11 (13)	1,7 % (2,1 %)	40,0 (33,0)

Tatbegehung

Nur noch etwa jede fünfte Tätergruppierung (21,5 %) agierte im Berichtsjahr deliktsübergreifend⁷. Fast 80 % aller Tätergruppen waren auf einen Kriminalitätsbereich spezialisiert. Deliktsübergreifend agierende Gruppierungen wiesen nach wie vor ein durchschnittlich höheres OK-Potenzial (48,1 gegenüber 40,7 Punkten) auf.

575 Ermittlungsverfahren (88,5 %) wiesen internationale Bezüge auf, d. h. zumindest ein Tatort lag jeweils im Ausland. In 55 Ermittlungsverfahren (8,5 %) wurden überregionale, in 20 Verfahren (3 %) lediglich regionale Bezüge festgestellt.

Die internationalen Bezüge erstreckten sich auf insgesamt 122 Staaten. Die Verteilung auf die Staaten entspricht im Wesentlichen dem Bild der Vorjahre. Vorrangig wurden Tatbegehungsweisen in oder über die Niederlande (in 218 Verfahren), Italien (130), Belgien (107), Frankreich (100), Polen (99), Spanien (96) und Großbritannien (94) festgestellt. Die führende Rolle der Niederlande dürfte mit der Dominanz der Rauschgiftkriminalität im Bereich der OK-Verfahren zusammenhängen.

3.5.1 Rauschgifthandel und -schmuggel

Der Schwerpunkt der kriminellen Aktivitäten der OK-Gruppierungen in Deutschland lag nach wie vor beim Rauschgifthandel und -schmuggel, dessen Anteil sich nach dem rückläufigen Trend der Vorjahre wieder auf 34,6 % erhöht hat (2004: 32,1 %; 2003: 33,3 %; 2002: 36,8 %).

Die überwiegende Zahl der Gruppen konzentrierte sich auf ein Marktsegment. Rund 29 % der Gruppen handelten mit mehreren Drogenarten. Deutlicher als in den vergangenen Jahren überwog der Kokainhandel und -schmuggel. Unter Einbezug von Mehrfachnennungen hat sich die jeweilige Anzahl der Verfahren, in denen Cannabis und/oder synthetische Drogen eine Rolle spielten, mehr als verdoppelt. Die steigenden Zahlen bei Cannabis und Synthetischen Drogen spiegeln die allgemeine Entwicklung in der Rauschgiftkriminalität wider.

Deutsch dominierte Gruppierungen haben gegenüber dem Vorjahr ihren Anteil am Rauschgifthandel und -schmuggel um zehn Prozentpunkte auf 35 % gesteigert. Die jeweiligen Anteile nigerianisch, libanesisch und litauisch dominierter Gruppen waren dagegen rückläufig, während sich die anderen Nationalitäten auf dem Niveau des Vorjahres bewegten.

⁷ Von deliktsübergreifender Tatbegehung wird ausgegangen, wenn eine Tätergruppe Gewinnerzielungsabsichten in mehr als einem Deliktsbereich verfolgt oder einzelne Gruppenmitglieder im Gruppeninteresse deliktsübergreifend agieren.

Deutsche Gruppierungen waren hauptsächlich beim Handel und Schmuggel von Kokain (Anteil von 34 %) aktiv. Danach folgten türkisch (12 %), serbisch/montenegrinisch (7 %), italienisch und nigerianisch (je 6 %) dominierte OK-Gruppen.

Türkische OK-Gruppen dominierten weiterhin den Heroinhandel und -schmuggel in Deutschland.

Beim Handel und Schmuggel von Cannabis bzw. synthetischen Drogen überwogen ebenfalls deutsche OK-Gruppierungen. Nur noch beim Cannabishandel spielten türkische Tätergruppen eine gewisse Rolle.

3.5.2 Eigentumskriminalität

Wie in den Vorjahren stellte die Eigentumskriminalität den zweitgrößten Kriminalitätsbereich dar. Ihr Anteil lag mit 17,1 % auf dem Niveau des Jahres 2004 (16,08 %).

Den eindeutigen Schwerpunkt bildeten mit rund 80 % der Verfahren Kfz-Sachwertdelikte. Der Großteil der Fahrzeuge wurde in Deutschland entwendet und nach Polen, Litauen, Russland und in die Ukraine verbracht. Darüber hinaus wurden in Italien, Belgien, Frankreich und in den Niederlanden entwendete Fahrzeuge in Deutschland abgesetzt bzw. über Deutschland in andere Staaten verschoben.

Etwa ein Viertel aller OK-Gruppierungen wurden von Deutschen dominiert, anschließend folgten mit 16- bzw. 13 % polnische und litauisch dominierte OK-Gruppierungen. Letztere sind insbesondere bei der internationalen Kfz-Verschiebung überproportional häufig vertreten.

3.5.3 Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben

Die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben stellte mit einem Anteil von 13,7 % aller OK-Verfahren den drittgrößten Kriminalitätsbereich dar. Der Anteil lag damit nur geringfügig höher als im Jahr 2004. Die auffälligste Veränderung zum Vorjahr war der starke Rückgang der geschätzten Gewinnsumme von rund 600 Mio. € auf etwa 110 Mio. €. Dies ist auf zwei Großverfahren in 2004 zurückzuführen. Der Gesamtschaden im Jahr 2005 betrug rund 205 Mio. €. Dabei ragte insbesondere ein Verfahren wegen Anlagebetrugs mit einem Schaden von rund 75 Mio. € heraus.

Am häufigsten wurden Finanzierungsdelikte (14 Verfahren, meist Kreditbetrug), Anlage delikte (13 Verfahren, insbesondere Anlage- bzw. Kapitalanlagebetrug) sowie Arbeitsdelikte (elf Verfahren, zumeist Betrug z. N. von Sozialversicherungen) begangen. Wie schon im Vorjahr war bei Finanzierungsdelikten ein erneuter Rückgang zu verzeichnen. Die Anzahl der Verfahren mit Arbeitsdelikten hat sich hingegen verdoppelt. Die weiteren Verfahrensschwerpunkte bildeten Insolvenzdelikte (zehn Verfahren) sowie Wettbewerbsdelikte (acht Verfahren).

Unverändert dominierten bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben deliktsspezifische Begehungsweisen. Die wenigen deliktsübergreifenden Aktivitäten umfassten überwiegend Eigentums-, Fälschungs- sowie Rauschgiftkriminalität. Hervorzuheben ist auch der mit 37 % im Vergleich zu den anderen Kriminalitätsbereichen hohe Anteil nur regionaler bzw. überregionaler Aktivitäten.

Entgegen dem steigenden Trend der Vorjahre sank der Anteil deutscher OK-Gruppierungen im Vergleich zum Jahr 2004 von 63,2 % auf 49,4 %.

3.5.4 Schleuserkriminalität

Der Anteil der Verfahren mit dem Schwerpunkt Schleuserkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr (2004: 11 %) auf 8 % gesunken.

Die Schleuserkriminalität zeichnet sich durch eine besondere ethnische Vielfalt bei den Täterstrukturen aus, die mit der Anwerbung von Schleusungswilligen in den Heimatländern und den Aktivitäten in den Transitländern zusammenhängen dürfte.

Mit elf Verfahren waren chinesisch dominierte Gruppierungen ausschließlich im Bereich Schleuserkriminalität tätig. Insgesamt bestätigt sich damit die seit 2003 steigende Bedeutung von chinesisch dominierten Gruppierungen in diesem Kriminalitätsbereich.

In den Schleuserverfahren spielten Geschleuste aus asiatischen Staaten (vor allem China in 16 Verfahren und Vietnam in acht Verfahren) sowie ost- und südosteuropäischen Staaten (Ukraine in acht sowie Albanien in fünf Verfahren) eine wichtige Rolle.

3.5.5 Steuer- und Zolldelikte

Der Rückgang der Verfahrenszahlen hat sich im Jahr 2005 fortgesetzt (2005: 50 Verfahren, 2004: 52, 2003: 56). Steuer- und Zolldelikte zeichnen sich durch sehr hohe Schäden und Gewinne sowie durch ein relativ hohes OK-Potenzial der in diesem Kriminalitätsbereich agierenden Tätergruppen aus.

Nach wie vor stellt der Zigarettenschmuggel mit einem Anteil von über 80 % die Hauptaktivität der OK-Gruppierungen in diesem Bereich dar. Danach spielten im Berichtsjahr Steuerkarusselle eine Rolle.

Die meisten Gruppierungen schmuggelten - wie in den Jahren zuvor - Zigaretten aus Russland, der Ukraine und Litauen über Polen nach Deutschland und zum Teil weiter nach Großbritannien.

Der Anteil deutscher OK-Gruppen hat bei den Steuer- und Zolldelikten erneut zugenommen. Sie stellten mit rund 36 % vor polnischen (16 %) und litauischen (10 %) Gruppen die stärkste Ethnie dar. Mit 90 % war bei Steuer- und Zolldelikten der Anteil deliktsspezifisch agierender Gruppen besonders hoch (Durchschnitt insgesamt: 80 %).

3.5.6 Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben

Die Anzahl der Verfahren wegen Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben ist weiterhin rückläufig (2005: 45 Verfahren, 2004: 53, 2003: 61). In jedem zweiten Verfahren war der Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung Schwerpunkt der Ermittlungen, danach folgten die Ausbeutung von Prostituierten und die Zuhälterei. In nur einem Verfahren spielte illegales Glücksspiel eine Rolle.

Die betroffenen Frauen stammten überwiegend aus Osteuropa (insbesondere der Russischen Föderation, Bulgarien, Rumänien, Lettland, der Ukraine und Polen). Als Transitländer waren vor allem Polen und Österreich von Bedeutung.

Die Verteilung der das Kriminalitätsgeschehen dominierenden Nationalitäten entsprach etwa dem Vorjahr. Deutsche OK-Gruppierungen hatten den höchsten Anteil (ein Drittel der Verfahren), danach folgten mit deutlichem Abstand türkisch, bulgarisch, russisch, ukrainisch und rumänisch dominierte OK-Gruppen.

3.5.7 Fälschungskriminalität

Die Anzahl der Verfahren im Bereich Fälschungskriminalität hat sich gegenüber den Vorjahren erhöht (2005: 28, 2004: 21, 2003: 21). Ihr prozentualer Anteil an der Organisierten Kriminalität lag dagegen nur leicht über dem Niveau des Vorjahres.

20 Verfahren betrafen die Herstellung und Verbreitung von Falschgeld (fast ausschließlich EUR-Falsifikate), gefolgt von der Urkundenfälschung (insbesondere Personal- und Kfz-Dokumente) mit sechs Verfahren. Als Hauptursprungsländer des Falschgeldes wurden wie in den Vorjahren Bulgarien, gefolgt von Italien und Litauen ermittelt.

Bei der Fälschungskriminalität wurde etwa jede dritte OK-Gruppierung von deutschen Staatsangehörigen dominiert. Danach waren mit deutlichem Abstand wie im Vorjahr italienische, bulgarische, türkische und litauische Gruppen von Bedeutung.

3.5.8 Gewaltkriminalität

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 28 Verfahren und damit mehr als im Vorjahr (2004: 24) geführt. Das OK-Potenzial lag mit rund 37 Punkten im Jahr 2005 deutlich unter dem Mittelwert aller registrierten OK-Verfahren (42,3 Punkte). Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass in derartigen Verfahren verdeckte Ermittlungen vor gefahrenabwehrenden Maßnahmen zurücktreten müssen und Gruppenstrukturen nicht immer im erforderlichen Umfang aufgeheilt werden können.

Wie in den Vorjahren wurden insbesondere Raubdelikte - meist z. N. von Banken - (zwölf Verfahren) sowie Erpressungsdelikte (elf Verfahren) registriert.

Wenngleich der Anteil deutscher OK-Gruppen im Bereich der Gewaltkriminalität im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist (2005: 21,4 %; 2004: 16,7 %), ist er im Verhältnis zum Gesamtanteil (2005: 31,7 %) eher gering. Vietnamesische OK-Gruppen waren demgegenüber mit 14,3 % überrepräsentiert. Die Bedeutung russisch dominierter OK-Gruppierungen ist deutlich zurückgegangen (nur noch zwei Gruppierungen).

3.5.9 Waffenhandel und -schmuggel

Im Kriminalitätsbereich Waffenhandel und -schmuggel werden Verstöße gegen das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz zusammengefasst. Die Anzahl der Ermittlungsverfahren bewegte sich mit neun Verfahren unverändert auf niedrigem Niveau. Die Verfahren richteten sich überwiegend gegen deutsch und italienisch dominierte OK-Gruppierungen (vier bzw. drei Verfahren).